

Ausland.

Seinem Enkel 933 Reb- stöcke abgekauft, um Nache an ihm zu nehmen, hatte der 89-jährige Bauer Garnier in Hünningen, (Els.) dafür erhielt der gefährliche alte Kerl ein Jahr Gefängnis.

Für Auffindung seiner Leiche im Meere hat die Familie des kürzlich auf der Fahrt nach Marseille, Frankreich, verstorbenen egyptischen Unterstaatssekretärs Emin Pascha 70,000 Francs ausgelegt. Die Leiche wurde damals in den Ozean versenkt, und für ihre Hebung will nun die Familie des Verstorbenen das angeführte große Opfer bringen.

Seine Spielsucht mit dem Tode bezahlt hat der amerikanische Rentier Burrendt. Er hatte in Trouville, Frankreich, einen großen Theil seines Vermögens verspielt und war dann nach Monaco gegangen in der Hoffnung, dort die Spielverluste wieder einzubringen. Burrendt verlor jedoch hier den Rest seines Geldes und ertränkte sich sodann im Meere.

Von einem Rehbock gejagt wurde ein Hund jüngst in Rußland, Oesterreich. Der mit einem Maulkorb versehene, am Waldesraume umherstreichende Hötter wurde plötzlich von einem Rehbock attackirt, der den Hund in die Flucht jagte und ihn bis in's Dorf verfolgte, dem Hötter hierbei mit seinen Puzeln zu mehreren unfreiwilligen Puzelbäumen verwehrend. Die Verfolgung gab der kampflustige Rehbock erst im Vorhause eines Gasthofes auf, von wo er dann siegesgewiß in seine waldige Heimath zurückkehrte.

Krieg gegen die Steuer- Sagen geführt haben unbekannte Individuen in Rovereto, Tirol. Letztere drangen nächtlicher Weile in die Gemeindegasse ein, wo sie alle Rechnungen, Verzeichnisse über eingehobene Steuern, über Steuerrückstände u. s. w. zusammenfanden. Diese besaßen sie sodann mit Petroleum und brannten sie im Ofen des nahen Schulzimmers an. Der harte Rauch aus dem Kamin lockte Gemeindevorsteher und Sekretär herbei, die von den Gemeindegewaltigen retteten, was noch zu retten war. Man glaubt, daß einige Gemeindeglieder, die ob ihrer Steuer- rückstände mit Exekution bedroht waren, aus Rache den bösen Streich verübten.

Eine tollkühne Kletterpar- tie, in Folge einer Wette um 50 Francs, hat kürzlich der einarmige Anton Lehner, ein früherer Gefäßbube, in Wallis, Schweiz, ausgeführt. Mit einem Schweißfahnen in der rechten Hand kletterte er bei Leuterbad den schroffen Trubelstein (3004 Meter) neben der Gemmi, dem bekannten Pässe, etwa 2300 Meter hinan und traverzirte dann von der sogenannten „Difche“ aus hinüber zum Gemmipass- weg, wobei er senkrecht in die Tiefe ab- fallende, schmale Felssteilen von kaum 20 Centimeter Breite überfuhr, mit der Fahne in der Rechten sich balancirend. Nach 3 Stunden langte Lehner wieder unten an. Auf die Frage, wie es ihm denn da oben in der schwin- deligen Höhe zu Muth gewesen sei, er- widerte er: „Gewiß hat's mir mün- glichst, aber da han i an die 50 Fränke gedeicht und wieder Gurash überho!“

Beim Spiel mit Windmühl- flügeln getödtet wurde der 14-jäh- rige Sohn des Professors v. Schmidt aus München. Die Schmidt'sche Fa- milie befand sich in Liebenburg am Harze in der Sommerfrische, und der Knabe vergnügte sich mit seinem ältesten Bruder und anderen Knaben eines Tages damit, daß er sich von einem der gewaltigen Flügel einer Windmühle heben ließ, um dann abzurufen. Ein plötzlicher heftiger Windstoß jagte die Flügel rascher, der Jüngling des älteren Bruders, loszulassen, wurde nicht beachtet. In der Höhe angelangt, mußte der Knabe wegen der sich immer mehr verdrehenden Handgelenke doch loslas- sen, stürzte auf den entgegenfahrenden nächsten Flügel und dann auf den Boden, wo er mit zerstückelten Gliedern und verletzter Hirnhäute liegen blieb. Zwei sofort herbeigeholte Aerzte vermochten nicht mehr zu helfen, und nach einer halben Stunde hauchte der nach Hause transportirte Knabe in den Armen seiner Mutter sein Leben aus.

Von ungläublicher Einfalt zeugt ein Vorfall, den ein Postbeamter aus Göttingen, Bayern, vermeldet. Ram da, so erzählt der erwähnte Be- amte, lehrte in einem Bauerlein mit einer großen Hausnummer auf der Post, mich ersuchend, ich möge ihm doch beim Verpacken derselben behilflich sein. Als ich ihn fragte, warum er sie verpackt haben wolle, und wo er sie hinschide, erklärte er mir, daß er vor einigen Tagen an eine Postamtverweisung Geld geschickt und die Hausnummer vergessen habe, wofür leihete nun von der Post in einem Briefe verlangt werde. Als ich ihm erklärte, daß das auch mit einer Postkarte leicht abzu- machen sei, konnte er mir gar nicht ge- nug danken, daß ich ihm seine Tafel, die er für verloren hielt, wieder mit- gab. Schon war in ihm die Befürchtung aufgetaucht, daß vielleicht die Post alle Jahre eine Hausnummern- tafel verlangen könnte. Zu allem Ueberflusse hatte der biedere Landvolk auch noch das Kleudert jenes Briefes verloren und konnte sich deshalb nur mit vieler Mühe seines Namens er- innern, der selbstverständlich der Haus- nummer beilegt werden mußte.

Inland.

Nach viertägigem Schlud- sen verschieden ist unlängst Bor- ton Fitzsimmons im Hospitale zu Hüh- till London, N. Y. Der Mann wurde an einem Sonntagmorgen von dem Leiden befallen; die Aerzte vermochten dem Schluß nicht Einhalt zu gebie- ten, so daß der Unglückliche schließlich sein Leben anschnahte.

In Folge seines Ueber- muthes ertrunken ist der 20-jäh- rige Ira Jackson aus Crystal Falls, Mich. Er unternahm auf einem kleinen See unweit Winona, Minn., eine Kahnfahrt. Der Kahn schlug um, als Ira den Leuten am Ufer zeigen wollte, daß er das Boot umklippen könne, ohne dasselbe mit Wasser anzufüllen.

Für eine Rauffantastie bil- dete vor Kurzem Hunt's Point bei New York den Schauplatz. Der Evangelist- frant hatte in Gotham Ermedungs- versammlungen abgehalten und gegen 500 Personen für die Baptistenkirche gewonnen. Diese wurden dann per Trollewagen nach Hunt's Point hin- ausgeführt und dort in den Fluthen des Long Island-Sundes getauft.

Apachen in Kriegsfarben erschienen kürzlich in Jerome, Ariz. Die Hauptlinge kauften Munition, und dann sprengte die Bande wieder davon. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß ein Apache nebst seiner Frau und einem Säugling von den Quas-Indianern, welche ihren Wohn- sitz in Neu-Mexiko haben, in der grau- samsten Weise getödtet und verstümmelt wurden und die Apachen sich auf den Kriegspfad begaben, um furchtbare Rache zu üben.

Seine Spielgefährtin er- schossen hat der sechsjährige George Greulich von Columbia, Pa. Während er mit dem sieben Jahre alten Töchter- chen eines Nachbarn allein im Zimmer spielte, zog er aus einer Schublade einen Revolver und schöß das Mädchen in den Rücken, so daß das arme Kind nach 15 Minuten seinen Geist aufgab. Das Motiv für die graufige That konnte von dem Jungen nicht in Erfahrung ge- bracht werden. In Rücksicht auf sein Alter wurde er nicht verhaftet.

Durch die Schreckens- that eines Greises wurden jüngst die Bewohner von Shekerville, Ind., in Aufregung verlegt. Louis Wurfher hatte an einem Abend einen Streit mit seiner Frau, worauf diese im Kaufe eines Nachbarn's Schußsuchte. Um 2 Uhr früh erfolgte im Wurfher'schen Hause eine starke Explosion; gleichzeitig fand das Haus in Brand. Wurfher hatte das Haus durch Dynamit in Trümmer gelegt und sich darauf erschossen. Er war 68 Jahre alt und fünf Mal ver- heirathet gewesen. Er soll an religiösem Wahnsinn gelitten haben.

Dreimal von Bauernfän- gern geschöpft, innerhalb weniger Stunden, wurde leipthiner der Jar- mer Hedges aus Morris, Ill. Er be- fand sich in Chicago, wo ihm ein Schwindelmeier zunächst eine Hofkarte nach St. Paul, welche angeblich zur Fahrt nach Carington Gültigkeit haben sollte, für \$30 verkaufte. Dann drehte ihm ein Pfandkeller eine goldplattirte Uhr im Werthe von \$2 für \$20 auf, und schließlich knöpfte ihm ein Expreß- fuhrmann für eine kurze Fahrt \$3 ab. Als Hedges schließlich ein Seitenfieder aufging, erstattete er der Polizei Be- richt, welche die drei Gauner verhaftete.

Bei Rettung seiner Braut tödtlich verletzt wurde der 33-jäh- rige Frank Poppe von Cincinnati. Er hatte mit seiner Geliebten einem Piktard angewohnt und wollte mit dieser einen Eisenbahnzug besteigen, als derselbe sich eben in Bewegung gesetzt hatte. Hierbei fiel das Mädchen, und während Poppe seine Braut der Gefahr, unter den Zug zu gerathen, entzog, kam er selbst unter dieselbe. Die Räder gingen über seine Beine, dieselben zerquetschend. Die Beine wurden Poppe im Hospitale abge- nommen; sein Zustand besetzte sich in den ersten Tagen, als eine Verschlim- merung eintrat und der Unglückliche schließlich sein Leben aushauchte.

Unfreiwillig ihres Sohnes Verhaftung bewirkt hat Frau Donohue in New York. Sie beklagte sich bei der Polizei darüber, daß alle Abende eine Bande Jungen vor ihrem Hause sitze und Lärm mache. Als an einem Abende wiederum einmal ein halbes Duzend Bürschchen vor der Hausthüre saßen und größtentheils sich ein Polizist herbei. Die Jungen rissen aus, und nur einer, der aus einem Kessel Bier trank, fiel in des Walauro's Hände. Es stellte sich aber heraus, daß der Festgenommene der- eigene Sohn Frau Donohue's war. Der Bengel wurde im Polizeigericht zu \$5 Buße verurtheilt, die die Mutter schwe- ren Herzens erlegte.

Präsident der Ver. Staa- ten zu sein, bildete sich der 35 Jahre alte Schneider Hoffmann in Brooklyn, N. Y., plötzlich ein. Dem Nachtwächter des Geschäfts, wo er arbei- tete, befehlt Hoffmann, vom Dach herab- zuspringen und dann wieder in den dritten Stock hinaufzusteigen. Als der Wächter nicht Obedienz pariren wollte, hielt Hoffmann von einem Fenster des zweiten Stockwerkes herab eine fulmi- nante Expansionsrede, bis ein herbei- gerufener Walauro den Herrn Präsi- denten nach der Kevierwache brachte. Im Polizeigericht wurde Hoffmann dann zweis Unterredung seines Geistes- zustandes festgehalten.

Inland.

Einen Alligator an Bord hatte der kürzlich im Hafen zu Balti- more, Md., eingelaufene norwegische Dampfer „Hermann Wedel Karls- burg.“ Das Thier, das eine Länge von 9 Fuß 4 Zoll hatte, wurde im Hafen zu Tampa, Mexiko, gefangen. Steuer- mann Christianson verwundete den Säurier leicht mit einem Revolver- schuß, um ihn für eine kurze Zeit zu be- täuben. Eine Anzahl Neger, welche sich in Booten in der Nähe befanden, legten dem Thiere eine Schlinge um den Leib, die ihnen vom Bord des Schiffes ge- reicht wurde, und schleppten es auf den Strand, von wo es später nach dem Dampfer gebracht wurde. In einer großen Cistifne, mit Wasser gefüllt, fand der Säurier Aufnahme. Er schnappte wüthend nach Allem, was in die Nähe seines ungeheuren Rachens gebracht wurde, und verschmähte die verlockendsten Vederbissen.

Durch unverschämte Dank- barkeit wurde Gustaf Leimer in Peoria, Ill., eine freudige Ueber- raschung bereitet. Er wurde telegra- phisch benachrichtigt, daß er sofort nach Little Rock, Ark., kommen möchte, um eine für ihn auf einer dortigen Bank deponirte bedeutende Geldsumme in Empfang zu nehmen. Im Jahre 1878 betrieb Leimer's Vater in Little Rock ein Geschäft. Ein Mann Namens Koch blieb über Nacht in dem Kofthause, und am nächsten Morgen fand man ihn todt im Bett. Leimer bewachte die Leiche sorgfältig auf und fand sie schließlich, nachdem er die Wünsche der Verwandten in Erfahrung gebracht, nach der Heimath des Verstorbenen. Kürzlich starb ein wohlhabender Ver- wandter Kochs und hinterließ dem Sohne jenes Kochwirths eine stattliche Summe.

Aus Ehrgeiz Selbstmord vorgespielt hat der 16 Jahre alte Lewis Crawford von West-Philadel- phia, Pa. In der Media-Station wurde eine Handtasche und ein Zettel gefunden, auf welchem der Finder er- kühnt wurde, Kapitän Crawford von dem Tode seines Sohnes Lewis in Kenntniß zu setzen. Dies wurde von der Polizei besorgt, und als dann der Vater mit seinem ältesten Sohne nach Media kam, hatte er gar bald sein Söhnchen wohlbehalten und munter angetroffen. Als Motiv für den Streich gab Lewis an, daß sein Werth zu Kaufe nicht anerkannt wurde und er daher beab- sichtigt habe, seinen Angehörigen vor Augen zu führen, wach' schredlichen Verlust sie zu tragen haben würden, falls sie wirklich ihn verlieren würden.

Von seinem Arrestanten ein- gefesselt wurde neulich der Polizist Maloney in Brooklyn, N. Y. Er hatte einen gegen den 32 Jahre alten Barbier Tirono erwikten Verhaftsbefehl zu vollziehen. Als Tirono das omnioße Papier in der Hand des Walauro's er- bliebt, vollführte er einen greulichen Spektakel, durch den auch sein Bruder Franz und dessen 25jährige Frau her- beigeführt wurden. Die Drei fielen nun mit vereinten Kräften über den ver- blüfften Gerichtsherrn her, vermobel- ten ihn tüchtig und sperrten ihn zum Schlosse in der Raper's Gemach. Ein Knabe, der sich Vorfall beobachtet, er- stattete Anzeige auf der Kevierwache, worauf die Befreiung Maloney's und die Verhaftung des Trios erfolgte.

An Melonenvergiftung ge- storben ist die 47jährige Frau Dunn in San Francisco. Die aus Mann, Frau und zwei Töchtern bestehende Fa- milie hatte am Mittagsmahle unter Anderem ein überreife Melone ver- zehrt, und bald darauf wurden die vier Personen, einschließlich des Dienstmäd- chens, von heftigen Magenschmerzen be- fallen. Frau Dunn wendete ihre ganze Aufmerksamkeit der Pflege der Mitglie- der ihrer Familie zu und begab sich erst selbst zu Bett, als die Schmerzen uner- träglich wurden. Die Töchter und der Vater genasen unter der Behandlung des Hausarztes, wogegen sich der Zu- stand Frau Duns mehr und mehr ver- schlimmerte, so daß die Aerzte nach vier Tagen ihren Geist aufgab.

Von einer Maschine stal- pirt wurde jüngst die 21 Jahre alte Ruby Richards in St. Louis. Das Mädchen war in einer Sargfabrik als Verziererin angestellt. Um sich an einem Abende um 5 Uhr für den Heim- weg bereit zu machen, löste sie ihre Haare auf und begann dieselben zu kämmen. Auf irgend eine Weise ge- riet sie mit der Köpfe in eine elek- trische Maschine. Im Nu wurde die Kerne emporgezogen und blieb an einem der Treibräder hängen, bis ihr die Haare lammt der Kopf samt dem Schädle gerissen und der Schädle an zwei Stellen eingebrückt worden war. Die Unglückliche wurde lebensgefä- hlich verletzt, nach dem Hospitale ge- schickt.

Als Nachtquartier einen Baum sich erkoren hatte der 26jährige Anthony Bowman von Cnochburg, Ind. Er benahm sich an einem Abende in einer Straße Cincinnati's in ver- dächtiger Weise und entflo, als er sich beobachtet sah. Am nächsten Morgen entdeckten dann zwei Polizisten den Mann in der Krone eines Baumes. Nach längerem Zureden und unter Bedrohen mit dem Revolver veranlaßte die Ordnungswächter den Mann, herabzufletern, der dann seiner eigenen Sicherheit wegen eingesperrt wurde. Bowman hatte bei seinem Onkel in Cincinnati zu Besuch gewohnt und war von plötzlicher Geistesföpfung befallen worden.

Inland.

Einen Alligator an Bord hatte der kürzlich im Hafen zu Balti- more, Md., eingelaufene norwegische Dampfer „Hermann Wedel Karls- burg.“ Das Thier, das eine Länge von 9 Fuß 4 Zoll hatte, wurde im Hafen zu Tampa, Mexiko, gefangen. Steuer- mann Christianson verwundete den Säurier leicht mit einem Revolver- schuß, um ihn für eine kurze Zeit zu be- täuben. Eine Anzahl Neger, welche sich in Booten in der Nähe befanden, legten dem Thiere eine Schlinge um den Leib, die ihnen vom Bord des Schiffes ge- reicht wurde, und schleppten es auf den Strand, von wo es später nach dem Dampfer gebracht wurde. In einer großen Cistifne, mit Wasser gefüllt, fand der Säurier Aufnahme. Er schnappte wüthend nach Allem, was in die Nähe seines ungeheuren Rachens gebracht wurde, und verschmähte die verlockendsten Vederbissen.

Durch unverschämte Dank- barkeit wurde Gustaf Leimer in Peoria, Ill., eine freudige Ueber- raschung bereitet. Er wurde telegra- phisch benachrichtigt, daß er sofort nach Little Rock, Ark., kommen möchte, um eine für ihn auf einer dortigen Bank deponirte bedeutende Geldsumme in Empfang zu nehmen. Im Jahre 1878 betrieb Leimer's Vater in Little Rock ein Geschäft. Ein Mann Namens Koch blieb über Nacht in dem Kofthause, und am nächsten Morgen fand man ihn todt im Bett. Leimer bewachte die Leiche sorgfältig auf und fand sie schließlich, nachdem er die Wünsche der Verwandten in Erfahrung gebracht, nach der Heimath des Verstorbenen. Kürzlich starb ein wohlhabender Ver- wandter Kochs und hinterließ dem Sohne jenes Kochwirths eine stattliche Summe.

Aus Ehrgeiz Selbstmord vorgespielt hat der 16 Jahre alte Lewis Crawford von West-Philadel- phia, Pa. In der Media-Station wurde eine Handtasche und ein Zettel gefunden, auf welchem der Finder er- kühnt wurde, Kapitän Crawford von dem Tode seines Sohnes Lewis in Kenntniß zu setzen. Dies wurde von der Polizei besorgt, und als dann der Vater mit seinem ältesten Sohne nach Media kam, hatte er gar bald sein Söhnchen wohlbehalten und munter angetroffen. Als Motiv für den Streich gab Lewis an, daß sein Werth zu Kaufe nicht anerkannt wurde und er daher beab- sichtigt habe, seinen Angehörigen vor Augen zu führen, wach' schredlichen Verlust sie zu tragen haben würden, falls sie wirklich ihn verlieren würden.

Von seinem Arrestanten ein- gefesselt wurde neulich der Polizist Maloney in Brooklyn, N. Y. Er hatte einen gegen den 32 Jahre alten Barbier Tirono erwikten Verhaftsbefehl zu vollziehen. Als Tirono das omnioße Papier in der Hand des Walauro's er- bliebt, vollführte er einen greulichen Spektakel, durch den auch sein Bruder Franz und dessen 25jährige Frau her- beigeführt wurden. Die Drei fielen nun mit vereinten Kräften über den ver- blüfften Gerichtsherrn her, vermobel- ten ihn tüchtig und sperrten ihn zum Schlosse in der Raper's Gemach. Ein Knabe, der sich Vorfall beobachtet, er- stattete Anzeige auf der Kevierwache, worauf die Befreiung Maloney's und die Verhaftung des Trios erfolgte.

An Melonenvergiftung ge- storben ist die 47jährige Frau Dunn in San Francisco. Die aus Mann, Frau und zwei Töchtern bestehende Fa- milie hatte am Mittagsmahle unter Anderem ein überreife Melone ver- zehrt, und bald darauf wurden die vier Personen, einschließlich des Dienstmäd- chens, von heftigen Magenschmerzen be- fallen. Frau Dunn wendete ihre ganze Aufmerksamkeit der Pflege der Mitglie- der ihrer Familie zu und begab sich erst selbst zu Bett, als die Schmerzen uner- träglich wurden. Die Töchter und der Vater genasen unter der Behandlung des Hausarztes, wogegen sich der Zu- stand Frau Duns mehr und mehr ver- schlimmerte, so daß die Aerzte nach vier Tagen ihren Geist aufgab.

Von einer Maschine stal- pirt wurde jüngst die 21 Jahre alte Ruby Richards in St. Louis. Das Mädchen war in einer Sargfabrik als Verziererin angestellt. Um sich an einem Abende um 5 Uhr für den Heim- weg bereit zu machen, löste sie ihre Haare auf und begann dieselben zu kämmen. Auf irgend eine Weise ge- riet sie mit der Köpfe in eine elek- trische Maschine. Im Nu wurde die Kerne emporgezogen und blieb an einem der Treibräder hängen, bis ihr die Haare lammt der Kopf samt dem Schädle gerissen und der Schädle an zwei Stellen eingebrückt worden war. Die Unglückliche wurde lebensgefä- hlich verletzt, nach dem Hospitale ge- schickt.

Als Nachtquartier einen Baum sich erkoren hatte der 26jährige Anthony Bowman von Cnochburg, Ind. Er benahm sich an einem Abende in einer Straße Cincinnati's in ver- dächtiger Weise und entflo, als er sich beobachtet sah. Am nächsten Morgen entdeckten dann zwei Polizisten den Mann in der Krone eines Baumes. Nach längerem Zureden und unter Bedrohen mit dem Revolver veranlaßte die Ordnungswächter den Mann, herabzufletern, der dann seiner eigenen Sicherheit wegen eingesperrt wurde. Bowman hatte bei seinem Onkel in Cincinnati zu Besuch gewohnt und war von plötzlicher Geistesföpfung befallen worden.

CASTORIA advertisement. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher. Was ist CASTORIA. Castoria ist ein Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist unschädlich und angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

MANGLES advertisement. FOR FAMILY AND HOTEL USE. An ordinary family ironing can be done on the "RACINE" Mangle in twenty minutes, without heat or fuel. NO FUEL. NO HEAT. NO SCORCHING. Prices within the means of every family. Made in six styles and ten sizes, for Families, Hotels, etc. Every Mangle Guaranteed. Send 2c stamp for new illustrated Catalogue, with prices. THE RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.

SEND NO MONEY advertisement. WITH YOUR ORDER, cut this ad. out and send it to us, and we will send you OUR HIGH GRADE BURDICK SEWING MACHINE. GRADE DROP CABINET BURDICK SEWING MACHINE. EVERY GOOD POINT OF EVERY HIGH GRADE MACHINE. THE BURDICK has every modern improvement. EVERY GOOD POINT OF EVERY HIGH GRADE MACHINE MADE WITH THE BEST MATERIAL. MONEY SOLID QUARTER SAWED OAK DROP DECK CABINET. The machine shown above is the best in the world. It is made of solid oak and is guaranteed for 20 years. It costs you nothing to see and examine this machine. Compare it with those you see elsewhere. It costs you nothing to see and examine this machine. Compare it with those you see elsewhere. It costs you nothing to see and examine this machine. Compare it with those you see elsewhere.

RACINE GAS ENGINE advertisement. Uses Gasoline, Natural Gas or Manufactured Gas. Fitted with both Hot Tube and Electric Battery. Also used for Pumping Water, Grading, Road and all Farm Purposes; also Grain Elevators, Machine Shops, etc. The most Simple, Reliable and Economical Gas Engine on the market. Send 2 cent stamp for catalogue and prices to RACINE HARDWARE CO., Racine, Wis.

MONTGOMERY WARD & CO. advertisement. We carry a stock of goods valued at \$1,500,000.00. We receive from 10,000 to 25,000 letters every day. We own and occupy the tallest mercantile building in the world. We have over 2,000,000 customers. Sixteen hundred clerks are constantly engaged filling out-of-town orders. OUR GENERAL CATALOGUE is the book of the people—it quotes Wholesale Prices to Everybody, has over 1,000 pages, 16,000 illustrations, and 60,000 descriptions of articles with prices. It costs 72 cents to print and mail each copy. We want you to have one. SEND FIFTEEN CENTS to show your good faith, and we'll send you a copy FREE, with all charges prepaid. MONTGOMERY WARD & CO. Michigan Ave. and Madison Street CHICAGO

"Racine" Folding Bath Cabinet advertisement. affords as thorough and beneficial a Turkish, Russian or Medicated bath as can be secured in any of the most extensive Turkish Bath Establishments in the country and at an expense of 4 to 6 cents per bath. Indispensable to the health and comfort of any home. Extensively used and endorsed by leading physicians. Send 2 cent stamp for Catalogue illustrated catalogue. Price within the means of every family. Agents wanted in unoccupied territory. RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.

STARK TREES advertisement. have a 74-yr. record, largest annual sale, high quality (not high price); are sold direct, grown to last and best size, guaranteed safe arrival, ship bud 4 million Apple, whole-root graft 5 million—1- and 2-yr. Other Trees, Vines, etc., in proportion. Please write free. 1000 acres Nursery, 45,000 acres Orchards. Box and pack free, guarantee safe arrival, ship safely, even to China, Peru, Europe, Australia. Our best customers are those who have bearing Stark Trees. Instead of trying to get all we can, we want you to have all we can. We are in the nursery business not alone for money. We love it. It's one way to "do good."—Visitors. We PAY FREIGHT. We PAY CASH each WEEK to Home and traveling Salesmen. It's easy, selling STARK MONEY Winesap, York Imperial apples; GOLD plum; Kieffer; Liberty, etc. Champion sorts, adapted to all sections.